

752, edf. Basn.) Der Abt Philipp von St. Jacob titelt sich (1417) „Jacobi Scotorum Ratisponensis“ aber der päpstliche Visitator wird genannt „Pater abbas Matercolaueris Visitator pariter et Corrector omnium Abbatum et fratrum Monasteriorum Ybernice nationis per totam Alimaniam“. (Mon. Boic. 26, 353.)

Die Bezeichnung „ybernice nationis“ findet darin ihre Begründung, weil die überwiegende Mehrheit der Mönche dieser Klöster Irländer bildeten, und die Bezeichnung „Hybernienses“ schon im XII. Jahrhundert zuweilen neben der gebräuchlicheren „Scoti“ auftritt. Hac nimirum providentia de gente simplici et humili eligimus atque collegimus Monachos Hybernienses. (Herzog Heinrich bestätigt eine dem Kl. gemachte Schenkung [1170], Horm., Wien I, 1, pag. XXXIII.) Auch vermerkt die Chronik der Wiener keltischen Mönche von auswärtigen Ereignissen vorzüglich Vorgänge Irlands. Z. B. Diarmicius rex ab Anglicis occiditur; cui Domnallus filius suus successit etc. (Chron. Scotor. ad an. 1185, P. Mon. Germ. 11, 618, cl. 1, l. 1.) Domnallus rex Corcail obiit (ibid. pag. 621, cl. 1, l. 22). Fingen rex Corkagie a suis dolose interfectus est (ibid. l. 51).

Neben irländischen Namen wie Finian Mathudan ¹²⁾ erscheinen aber in unserem Fragment Mönchsamen wie Maclan ¹³⁾, Mailcolam ¹⁴⁾ und selbst ein brittischer wie Walchelin ¹⁵⁾ fehlt nicht. Irländer

¹²⁾ Matudanus, Mönch des Klosters (an. 1221. Horm. Wien I, 5, pag. III) *mat* Gael. *maith* Ir. = Gedicht, Gesang (cnf. Zeuss, gram. celt. 1, 272) *dan* Ir. und Gael. = Kenntniss. (cnf. Zeuss 1, pag. 31.) Es dürfte sonach der Name Matudanus = den Gesang kennend, der Gesangstreffliche, zu deuten sein.

¹³⁾ In *Maclan* dürfte eher ein Hochländer als Irländer zu vermuthen sein, cnf. Diefenbach *celtica*. pag. 322.

¹⁴⁾ *Maelcholaim*, *Mailcolaim*. *Collectanea de reb. Albanicis*. p. 278, 280. Edit. by the Jona Club. Edinb. 1847.

¹⁵⁾ Wahrscheinlich ein südwestlicher des Gaelischen kundiger Engländer. (Cnf. Dugdall, *Monast.* 3, pag. 16, cl. 2, edf. Lond. 1821.) Der h. Kilian († 686), der ein Britte war, wird von seinem Biographen (S. X — XI, A. S. S. Jul. 2, 617) als Scotus bezeichnet, und in der Stiftungsurkunde des Bischofes Embrico für das Kloster der keltischen Mönche zu Würzburg (1140) heisst es — *qualiter nos imprimis tum Dei intuitu, tum pro reuerentia pretiosi Martyris Kiliani Scotos collegerimus*. (Ludewig Ser. *Wirceb.* pag. 993.) Wahrscheinlich verstanden die an Wales grenzenden Britten auch das Gaelische. Auch dass ihre hierortige Abtei neben der h. Jungfrau zugleich dem um die Wiederbekehrung der Britten hochverdienten Papst Gregor d. G. geweiht wurde (Horm. Wien I, 1, p. XXII), dürfte vielleicht für einen Beweis mehr gelten, dass diese Klostergemeinden nicht blos Irländer und Schotten sondern unter ihren Mitgliedern auch Waliser und Britten zählten. In einer Urkunde vom Jahre 1418, Aug. 1, finden wir im Wiener Kloster sogar einen Mönch Namens Karolus. Horm. Wien I, 1,